

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 11 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

JAN.	31.01.	11 Uhr	Septuagesimae <i>Kollekte: Bibelgesellschaften</i>	P. SCHWEINGEL
FEBRUAR	07.02.	11 Uhr ♫	Sexagesimae mit Abendmahl Flötenkreis <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN
	09.02.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	14.02.	11 Uhr	Estomihi <input type="checkbox"/> mit Einführung Kathrin Oldenburger Mittagessen 12.30 Uhr <i>Kollekte: Im Sterben nicht allein - Hospizarbeit</i>	P. KAMPERMANN/L. MANZKE
	21.02.	11 Uhr ♫	Invocavit <input type="checkbox"/> Kirchenchor <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. SCHWEINGEL
	28.02.	11 Uhr	Reminiscere mit Taufen <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN/L. MANZKE
MÄRZ	05.03.	19 Uhr	Andacht zum Weltgebetstag	Diak. HOLTSMANN und Frauengruppe
	07.03.	11 Uhr	Okuli mit Abendmahl <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. SCHWEINGEL
	09.03.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	14.03.	11 Uhr ♫	Lätare mit Taufen <input type="checkbox"/> mit Einführung Lektor Edmund Manzke Kirchenchor <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN
	21.03.	11 Uhr ♫	Judika <input type="checkbox"/> Kammerchor Ars Musica <i>Kollekte: Theologiestudium und Ev. Studienwerk Villigst</i>	P. SCHWEINGEL
	28.03.	11 Uhr ♫	Palmarum mit Abendmahl Goldene und Diamantene Konfirmation Tuba und Orgel <i>Kollekte: Partnerschaftsarbeit im Amtsbereich West</i>	P. SCHWEINGEL

Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. und 3. Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2009 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 2.968,04 €.
Davon konnten 1.438 € aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)



Februar/März
2010

Sackmann- Postille Nr. 1

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße

Wenn du **Gott**
zum **Lachen**
bringen willst ...



... erzähl ihm deine Pläne!

Haben Sie sogenannte gute Vorsätze für das Jahr 2010? Oder muss man schon fragen: *Hatten* Sie Vorsätze für dieses Jahr? Ich befürchte, die meisten Menschen, die mit diesen Vorsätzen ins neue Jahr starten, merken irgendwann – manche etwas früher, manche nach längerer Zeit – wie sich diese Ideen verflüchtigen, wie sie sich einschleifen im Alltag.

Was nehmen wir uns alles vor, was hinterher doch ganz anders wird! Ich möchte damit gar nicht sagen, dass das nur an uns selbst liegt, die wir uns etwas vorgenommen hatten.

Ein russisches Sprichwort sagt: Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähl ihm deine Pläne. Mir gefällt dieses Sprichwort. Weil es einen Gott voraussetzt, der lachen kann, der also Humor hat. Und dann deshalb, weil es eine Lebenserfahrung widerspiegelt, die sicherlich jeder nachvollziehen kann: dass nämlich nicht alle unsere Pläne aufgehen. Aber durch die humorvolle Beschreibung wird dieser eigentlich blöde Zustand aufgelockert: So ist es eben. Und kann ich darüber vielleicht genauso lachen wie Gott?

Mit etwas weniger Humor haut der Jakobusbrief in die gleiche Kerbe: *Und nun ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen -, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.* (JAKOBUSBRIEF 4,13-15)

Diese Verse warnen vor Verbissenheit, sich zu sehr an das zu klammern, was man sich vorgestellt hatte. Und sie warnen davor zu glauben, es käme nur auf mich an und auf das, was ich schaffe. Letztlich wird es darauf ankommen, dass Gott will.

Und Gott will. Gott hat ganz sicher etwas vor mit uns, hier in Limmer, in St. Nikolai. Vieles davon können wir planen und haben das teilweise ja längst getan. Ob dann auch alles so klappt, wie wir jetzt denken, wird sich zeigen.

Ich wünsche uns Gelassenheit, dieses (fast noch) neue Jahr auf uns zukommen zu lassen – mit allen Plänen, mit dem, was uns glückt, und dem, was uns misslingt. Vielleicht können wir über letzteres ja tatsächlich mit etwas Abstand auch lachen!

Ihr

 Jutta Kampfermann

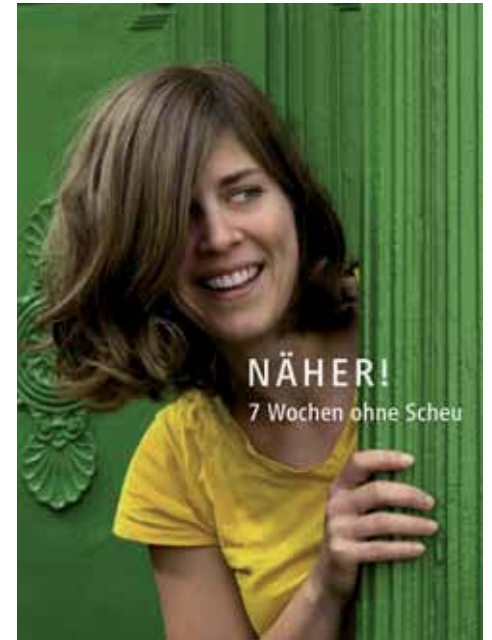
Näher!

Seit 27 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten.

In diesem Jahr stehen die 40 Fastentage unter dem Motto „Näher! 7 Wochen ohne Scheu“.

Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Die virtuellen Verknüpfungen im globalen Dorf machen vieles schneller, einfacher und bequemer – aber die Wege zueinander werden doch nicht kürzer. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht.

In diesem Jahr will die Fastenaktion Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Das kann ein Streitgespräch sein, ein Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. All das also, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher!“, lautet der Lockruf zu neuen Bündnissen, Überraschungsbesuchen, zum Aufwecken eingeschlafener Kontakte und zu Freundschaftserklärungen. Wagen Sie sich aus der Deckung und richtig nah dran, kosten Sie beides aus: die Gänsehaut des Genusses wie



der Gefahr. Erkunden Sie die eigenen Grenzen wie auch die Ihrer Nächsten, ignorieren Sie sie nicht, aber prüfen Sie eine Verlegung: hin zu mehr Berührung, mehr Begegnung, mehr Zusammen.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ – das ist Gottes Absicht und zugleich ein Segen. Als gottebenbildliche Geschöpfe sind wir zutiefst gesellig. Lassen Sie sich das in der Passionszeit gesagt sein – und sagen Sie es weiter, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.

Mehr Informationen zu der Aktion finden Sie im Internet unter www.7wochenohne.de

WINTER

Winter, wie lang' noch lässt Du uns frieren, lässt uns den Frost, lässt die Starre uns spüren?

Bewegt sich nicht doch schon milder die Luft? Leis' in der Ferne eine Amsel ruft ...

Winter, nimm Abschied – die Schneeglöckchen blüh'n – wir lassen gern Dich von dannen zieh'n!

Dank und Rückblick – das Jahr 2009 in Zahlen

Noch leuchten der Stern und die Kerzen am Christbaum in der Kirche, ...

... noch stehen Maria und Josef beim Kind in der Krippe, die Hirten und Weisen staunen und beten es an. Von dort kehren sie um, die einen in den Alltag, die anderen bewusst auf neuen Wegen und alle nehmen dieses Staunen mit: Gott wird Mensch, Gott braucht meine Zuwendung, damit dieser König wächst, in mir, in unserer Gemeinde, unserer Welt.

Ganz lebendig und engagiert waren am **Heiligen Abend** die Krippenleute von heute, die auf der Bühne, die jungen. Sie ha-

ben Hunderte von Menschen schauen und staunen lassen: So ist Gott, geboren in einem Stall, schutzlos, Menschen anvertraut, damit sie seine Liebe und seinen Frieden empfangen, bei sich wachsen lassen und weitergeben. Nicht Krieg, nicht Gewalt, sondern Begegnung zum Frieden, das ist seine göttliche Botschaft! Alle Jahre wieder – und wir brauchen sie, dringend, täglich: Friede auf Erden! Friede in unseren Wohnungen, Familien, Vereinen, Betrieben, Afghanistan, Palästina, Afrika ...

Dieser Botschaft haben wir uns auch im vergangenen Jahr geöffnet, sie weitergesagt, sie hörbar werden lassen, in jedem Gottesdienst, in Kreisen und Gruppen. Gut, dass

Gemeinde-Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren

	2009	2008	2007	2006	2005
Einwohner Limmers	5.921	5.972	6.131	6.167	6.000
davon ev.-luth.	1.939	1.979	2.016	2.014	1.986
d.h. prozentual / Einwohnerschaft	32,7%	33,1%	32,9%	32,7%	33,1%

Getaufte Personen	19	31	19	24	9
Getraute Paare	8	12	16	20	14
Kirchlich bestattete Personen	13	18	19	22	22
Konfirmierte	18	7	13	9	14
Ausgetretene	22	22	16	17	16
(Wieder)-Eingetretene	3	5	4	8	4

1. Spenden / Koll. Gemeindegeld	1.628	3.937	3.969	1.751	2.436
2. Sonst. Koll. im Gottesdienst	5.123	4.766	3.938	5.056	3.758
3. Koll. / Spenden diakon. Aufgaben	10.015	8.959	12.581	14.649	16.108
4. Personalkost. / Schularbeitenhilfe	6.036	6.365	9.591	6.954	7.456
5. „Brot für die Welt“	2.160	2.528	2.420	3.069	2.690
Summe Ihrer Spenden etc. in Euro	24.962	26.555	32.499	31.469	32.448

wir zur Unterstützung dafür auch technische Hilfe haben: In der Kirche sorgt eine im letzten Jahr verbesserte **Lautsprecheranlage** dafür, dass auch Menschen, deren Gehörfähigkeit nachgelassen hat, jedes Wort verstehen können, zumindest dann, wenn sie einen der vier neuen **Kopfhörer** nutzen. Das alte mechanische Uhrwerk haben wir stillgelegt. Sekundengenau werden inzwischen die **Turmuhren und die Glocken** elektronisch gesteuert und laden ein zu bewusster Dankbarkeit, alle 15 Minuten hörbar, und zu Gebet und Gottesdienst, still für sich, oder mit anderen gemeinsam.

Wie in den vergangenen Jahren nebenstehend einige **Zahlen zur Gemeinde-Entwicklung** im Vergleich zu den Vorjahren: Unverändert bei ca. 33% der Wohnberechtigten liegt die **Zahl unserer Gemeindeglieder**. Zusammen mit den Deutschen leben in Limmer Menschen aus 74 Staaten, wie die Jahresstatistik der Landeshauptstadt Hannover zum 1.1.2010 aussagt. Neben 17 Jugendlichen hat sich auch ein gestandener 52-jähriger Mann bewusst und dankbar konfirmieren lassen.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die **Spendensumme** nochmals um etwa 1500 Euro. Auch dies ein Hinweis in Zeiten der Krise. Zugleich sind wir dankbar, wie treu ganz viele von Ihnen die Arbeit in unserer Gemeinde, unserer Kindertagesstätte und andere kirchliche Projekte unterstützen, durch Kollektengaben im Gottesdienst und nicht zuletzt durch die freiwillige Gemeindespende. So können wir viele Angebote für Kinder machen, die wir in diesem Jahr hoffen erweitern zu können. Gerne hätten wir in 2009 eine **Krippe** gebaut und eröffnet und unsere Kindertagesstätte hat nicht den Zuschlag als **Familienzentrum** bekommen.

In der hohen Spendensumme für diakonische Aufgaben in 2009 ist mit 7072 Euro die monatliche Unterstützung der 27 MusikerInnen und ihrer Familien des **armenischen Kammerorchesters SERENADE** enthalten. Hier engagiert sich weit über unsere Gemeinde hinaus nach wie vor ein großer Freundeskreis.

Im Dezember ist **Jürgen Thaddey als Heimleiter ausgeschieden**. In seiner

22-jährigen Tätigkeit hat er sich sehr verdient gemacht um das Kinderheim. Seine langjährige Stellvertreterin Silvia Schröder hat es übernommen, sein Wirken zu würdigen (s. Seite 6). Dem schließt sich der Kirchenvorstand gerne an. Die **neue Heimleiterin Kathrin Oldenburger** werden wir im Gottesdienst am 14. Februar 2010 um 11 Uhr einführen.

Dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, ab dem 1. Advent 2009 grundsätzlich die **Gottesdienste** eine Stunde später, also **um 11 Uhr** beginnen zu lassen, scheint sich zu bewähren. Auch das Treffen nach dem Gottesdienst bleibt weiterhin gut besucht. Sehr gut angenommen wird auch das gemeinsame Mittagessen. Viermal war das im letzten Jahr, im neuen soll es an sechs Sonntagen sein.

Nicht nur zum Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr, sondern tagsüber ist unsere **Kirche in der Regel geöffnet**. Sie lädt Sie ein zum Innehalten, zum Gebet, zum Lauschen, zum Sein mit sich und mit Gott. Kraftquelle auch für 2010. Bleiben Sie behütet!

IHR PASTOR ULRICH SCHWEINGEL

Goldene und Diamantene Konfirmation – 28. März 2010

Palmarum 1960 traten 68 junge Menschen aus Limmer vor den Altar unserer Kirche, um sich von Superintendent Feilcke oder Pastor Wöller einsegnen zu lassen. Nach 50 Jahren treffen sie sich nun wieder. Was hat sich inzwischen in ihrem Leben zugetragen? Soweit wir die Adressen herausfinden konnten, haben wir die damaligen Konfis angeschrieben. Wer aus den damaligen Gruppen der Limmerschen Jugendlichen bisher keine Einladung bekommen hat oder noch Adressenangaben machen kann, melde sich bitte bei Frau Zielinski im **Gemeindebüro, Tel. 2 10 42 84**.

Die im Jahr 1950 Konfirmierten sind als Diamantene Konfirmanden ebenso eingeladen. Soweit wir ihre Adressen vor 10 Jahren gefunden haben, werden wir sie persönlich anschreiben. Falls Sie Adressenänderungen kennen, informieren Sie uns bitte!!

Leitungswechsel im Heim

Jürgen Thaddey ist vorzeitig als geplant in den wohlverdienten Ruhestand getreten.



Er war vom Mai 1987 bis zum Dezember 2009 Heimleiter des Kinder- und Jugendheimes, welches er – und darin liegt sein entscheidender Verdienst – grundlegend umstrukturierte und neu konzipierte.

Unter Jürgen Thaddey wuchs das Kinderheim zu einer stattlichen Institution heran. Er schaffte neue Voraussetzungen, um die pädagogischen Angebote der Einrichtung zu differenzieren und den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anzupassen. Es wurden innerhalb des Kinderheimes die Gruppenstrukturen verändert, Außenwohngruppen, Einzelwohnungen für junge Menschen und Tagesgruppen neu konzipiert und dezentralisiert in den Stadtteilen Limmer, Linden und Davenstedt angesiedelt. Das Haupthaus in der Brunnenstraße wurde durch An- und Umbau wohnlicher, familiärer und gemüthlicher gestaltet, die ungenutzte Außenfläche in einen großen Wintergarten und zwei Ein-Zimmer-Apartments umgewandelt.

Jürgen Thaddey prägte mit seinem Leitungsstil und dem Konzept der eigenverantwortlichen Teams ganz wesentlich die familiäre Atmosphäre im Kinderheim und somit auch den ausgezeichneten Ruf in den Gremien der Stadt Hannover, der Region und den Jugendämtern anderer Bundesländer.

Mit einem neuartigen Betreuungskonzept

verwandelte er das Kinderheim zu einer „Modelleinrichtung“ der Jugendhilfe, welches u. a. zu einer ausgezeichneten Belegung all die Jahre hindurch führte.

Als Mann der Praxis und Theorie war Herr Thaddey ebenfalls viele Jahre im Vorstand des Diakonischen Werkes tätig, sowie in verschiedenen Arbeitskreisen der Stadt Hannover und nahm entscheidenden Einfluss auf politische Veränderungen in der Jugendhilfe.

Ich möchte mit einem Zitat von Andreas Mehringer (Heilpädagoge), der ab 1950 die Kinderheime grundlegend reformierte, schließen:

„... Zuhause ist man dort, wo man bleiben darf, auch wenn man böse gewesen ist, und zuhause ist man da, wo man bleiben darf, auch wenn man größer wird ...“ (1971)

Ein Herzensanliegen von Jürgen Thaddey war, jungen Menschen mit besonderen Schwierigkeiten und Problemen, die auf der Suche nach verlässlichen Beziehungen und Geborgenheit sind, im Kinder- und Jugendheim Limmer ein Zuhause zu geben.

Wir wünschen Herrn Jürgen Thaddey, und ich spreche auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderheimes, viel Gesundheit und einen glücklichen, zufriedenen Ruhestand im Kreise seiner Familie.

SILVIA SCHRÖDER

STELLVERTRETENDE HEIMLEITUNG



Kann Winter schön sein!



Der Schnee stellt Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer vor große Herausforderungen.

Sehnsüchtig warten viele auf wärmere Temperaturen und die damit verbundene

Schneesmelze. Für die Kinder der Kita St. Nikolai kann es dagegen gar nicht genug Schnee geben. Mit Holzschlitten und anderen rutschtauglichen Plastikteilen kommen sie morgens in den Kindergarten, dick vermunmt mit Schneeanzug, Mütze und Handschuhen. Oft führt der erste Weg zum Rodelberg, der sich auf dem hinteren Teil des Außengeländes befindet. Wenn nachmittags die Eltern ihre Kinder abholen, gibt es sogar die eine oder andere Schlittenpartie mit Eltern und Kindern gemeinsam. Und wenn mal ausnahmsweise nicht Schlitten gefahren wird, werden die vereisten Sträucher und die Eiszapfen bewundert. Eine zünftige Schneeballschlacht macht ja auch Spaß! Eine andere Attraktion – die Eisbahn auf dem Gelände des TSV Limmer – wurde ebenfalls schon von den Hort- und Kindergartenkindern angesteuert. Kann Winter schön sein!

GABRIELA POSCHKE, KITA-LEITERIN

Neues von den Windelrockern

Die Windelrockers sind eine offene Krabbelgruppe, die sich vormittags im Saal unseres Gemeindehauses in der Sackmannstraße trifft.

Dieses Angebot ist für Eltern mit Kindern kostenlos. Eltern können miteinander ins Gespräch kommen. Kinder begegnen anderen Kindern aus Limmer. Gerade in der Jahreszeit, in der Spielplätze nicht gut zu nutzen sind, ist dieses „indoor-Angebot“ attraktiv. Deshalb besteht es neuerdings an drei Tagen **montags-mittwochs, immer von 10-12 Uhr.**

Damit die Kinder in den Räumen unserer Gemeinde gut spielen können, wurden sie von der Linden-Limmer-Stiftung unterstützt: Anfang November übergab der Vorstandsvorsitzende Claus-Peter Schiefer neues Spielzeug an die Krabbelgruppe.



Liebe Gemeindemitglieder,



ein neues Jahr hat begonnen, und auch in der Gestaltung der Gottesdienste können Sie, könnt Ihr jemanden neu entdecken. Zu meiner Person: Edmund Manzke, 44 Jahre, 3 Töchter im Alter von 18, 9 und 7 Jahren. Seit dreieinhalb Jahren

wohnen wir in Limmer und haben viele von Ihnen/Euch schon kennen gelernt, sei es in der Nachbarschaft oder bei Aktivitäten in der Kirchengemeinde. Beruflich bin ich als Fachberater für eine Schweizer Dentalfirma im Raum Niedersachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs. Nach Gesprächen mit unseren Pastoren und mit Zustimmung des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde habe ich im vergangenen Jahr Seminare zur Lektorenausbildung besucht. Im November 2009 habe ich die Ausbildung im Michaeliskloster in Hildesheim erfolgreich abgeschlossen. Jetzt befinde ich mich im Mentorat, mache also meine ersten praktischen Erfahrungen im Gottesdienst. Herr Kampermann unterstützt und begleitet mich in dieser Zeit als Mentor.

Am Ende dieser Zeit wird meine Beauftragung und Einführung als Lektor erfolgen. Danach kann ich in unserer Gemeinde Gottesdienste durchführen. Meine Dienste verseehe ich ehrenamtlich.

Es wird mir eine Freude sein, mit Ihnen/Euch in der bevorstehenden Zeit gemeinsam Gottesdienste zu feiern.

Ihr/Euer Edmund Manzke

Am 14. März werden wir Edmund Manzke im Gottesdienst um 11 Uhr in sein Amt als Lektor einführen. Seien Sie mit dabei! Sie sind herzlich eingeladen, Herrn Manzke bei diesem Schritt zu begleiten.

Einladung zum Weltgebetstag



am 5. März um 19 Uhr im Gemeindehaus

Frauen auf der ganzen Welt in 170 Ländern feiern gemeinsam den Weltgebetstag. Jedes Jahr steht ein anderes Land unter Berücksichtigung der Situation der dort lebenden Frauen im Mittelpunkt. Die Liturgie für den Weltgebetstag 2010 stammt von Frauen aus Kamerun. In ihrer Liturgie besingen sie in vielen Bildern, Liedern und anhand biblischer Texte, mit welcher Freude und Selbstverständlichkeit sie Gott immer wieder loben.

Aber die Frauen in Kamerun benennen auch, was ihre Lebenssituation erschwert und welche Probleme sie in ihrem Alltag und in ihrem Land bewältigen müssen. Vor allem die Situation der Gefangenen in überfüllten Gefängnissen, von Taxifahrern oder Marktfrauen, die ums tägliche Überleben kämpfen, und die Situation von Mädchen und jungen Frauen zeigt auf, wo menschliches Beten und Handeln notwendig ist. Aber am Ende ihrer Liturgie stehen wieder Dank und Lob, denn Gott vermag es mit seinem Atem, unsere Gemeinschaft immer wieder neu zu beleben.

IRIS HOLTMANN, DIAKONIN

Bethel-Kleidersammlung am 23. und 24. Februar

Näheres finden Sie auf dem beiliegenden braunen Zettel.

Danke, dass Sie mitmachen!



... nicht ehebrechen ...

Was haben Sie vor Augen, wenn Sie lesen oder hören: Ehebruch?

Vielleicht haben Sie nicht nur andere Menschen vor Augen, sondern spüren in sich selbst nach dem Ehebruch Schmerz und Wut oder Scham und Reue? Wer so empfindet, der oder die weiß, warum es in der Bibel das göttliche Gebot gibt, nicht die Ehe zu brechen. (z.B. 2. Mose 20,14) Gottes Gebot ist so etwas wie ein Achtungszeichen: „Sei wachsam! Rase oder basele nicht durch die Gegend, sondern bleib wach und wahrhaftig zu dir und in der Beziehung zu deinem Partner, bzw. deiner Partnerin!“

Die Gebote sind Hinweise für unser Leben. Sie wollen uns helfen, dass wir Gottes Beziehung zu uns zum Modell werden lassen für unsere Beziehung zum Nächsten. Gott ist und bleibt mir treu. Ich bin und bleibe sein geliebtes Kind. In seiner liebenden Treue bleibt er mir zugewandt, hilft und unterstützt mich. Und er lockt mich, dieser liebenden Treue gleichsam dankbar zu antworten, indem ich anderen treu bin und bleibe.

Wenn zwei Menschen heiraten, nehmen sie sich vor, in Treue miteinander alt zu werden „bis der Tod uns scheidet“. Nach evangelischem Eheverständnis ist es Gott, der den einen Ehepartner dem anderen anvertraut, sodass beide gemeinsam nach seinem Gebot und seiner Verheißung leben, in guten wie in bösen Tagen, bis der Tod sie scheidet. „Ja, mit Gottes Hilfe“ versprechen beide, so leben zu wollen. Ich verdeutliche bei Trauungen, dass Gott oft direkt hilft, oft auch durch andere Menschen. Und so wird dann dieses Versprechen „Ja, mit Gottes Hilfe“ zu einer Bitte an die Hochzeitsgesellschaft: helft uns, in Treue zusammen zu bleiben!

Was können treue Angehörige oder treue Freunde tun, damit das Paar sich treu bleibt? Nach meiner Erfahrung Grundlegendes: Mann und Frau sind gewachsen und geprägt in zwei Familiensystemen, die jeweils verschieden sind, auch dann, wenn sie äh-

lich erscheinen. Damit das junge Paar „ein Fleisch werde“ müssen Mann und Frau nicht nur „Vater und Mutter verlassen“, sondern die Eltern müssen auch bewusst die Kinder loslassen, um Gottes Helfer zu werden. Wie oft stehen Eltern als Keil zwischen Eheleuten und betreiben, ohne es zu merken, den „Ehebruch“ des Kindes! Und wie oft haben Eheleute nicht gelernt, mutig und zugleich liebevoll deutlich sich von Vater und Mutter abzugrenzen und Respekt zu erbitten, wenn der nicht selbstverständlich gewährt wird. Freunde, die ja oft „seine“ oder „ihre“ sind, können die Bitte „Ja, mit Gottes Hilfe“ ernst nehmen, indem sie selbst loslassen, damit die jungen Eheleute zueinander finden.

Ein Paar zu werden, das fällt keinem in den Schoß, das ist eine wichtige Lern- und Übungsaufgabe. Da erscheint es manchmal leichter, sich in den Beruf zu stürzen, dort erfolgreich zu sein. Das ist ja auch gesellschaftlich anerkannt, aber damit auch oft der unerkannte „Ehebruch“, früher fast nur beim Mann, heute auch oft bei der Frau. Und wenn Mann oder Frau dann tagsüber mehr Stunden mit Kollegen verbringen, mit ihnen sich wohl fühlen, dann ist es nur ein kleiner Schritt zum klassischen Ehebruch. Vor dem Partner verheimlicht oder dann offenbar sind da Schmerz und Wut oder Scham und Reue. Alle vier Empfindungen haben **eine** Wurzel: die Liebe zueinander. Sie ist zwar verschüttet derzeit, zugedeckt, aber es lohnt sich, sie wieder wahrzunehmen. Dazu braucht es auch Freunde. Gut, wenn sie da sind, von sich aus, oder gefragt von „ihr“ oder „ihm“. Übrigens gibt es etliche in Limmer, die im Laufe ihres Lebens einen solchen „Freund“ auch im Pastor gefunden haben, der treu begleitend klären hilft, verstehen hilft, die Liebe neu entdecken hilft. Mancher Ehebruch war Auslöser für Verstehen, Vergeben und neue Treue. Und wir Pastoren freuen uns, wenn wir anderen solche guten Freunde und getreuen Nachbarn sind. Auch gerne Ihnen und Euch!

EUER UND IHR ULRICH SCHWEINGEL

Für Ihren Terminkalender

KINDER & JUGEND	Spielkreis „Windelrocker“ (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	montags, dienstags und mittwochs jeweils	10-12 Uhr	
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 6.2.; 13.3.	9.30-12 Uhr	
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner	Offenes Angebot Jugendmitarbeiterkreis	montags bis donnerstags montags	16-20 Uhr ab 18 Uhr
	Pilates f. Eltern u. Kinder ab 14 J. (siehe Aushang vor dem JT CCC-Limmer)	montags und mittwochs	18-19.30 Uhr	
SENIOREN	Seniorenkreis Info: Hiltrud Grote	Donnerstag, 28.1.; 11.+25.2.;	15-17 Uhr	
	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	☎ 2 10 55 45 11.+25.3.; 8.+22.4. 4.+18.2.; 4.+18.3.; 1.+15.+29.4. ☎ 2 10 35 56	Pfarrhaus 14.30 Uhr	
KREISE & GRUPPEN	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 9.+23.2.; 9.+23.3.	19.00 Uhr	
	Skatrunde Info: Herbert Härter	☎ 590 29 990 mittwochs	15-17 Uhr	
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	Dienstag, 2.+16.2.; 2.+16.3.;	19.30 Uhr	
	Besuchskreis „Nikonetz“	☎ 2 10 05 96 27.4. 16.2.; 16.3.; 27.4.	Pfarrhaus 17.30 Uhr	
	„Gott und die Welt“	1.+22.2.; 15.3.; 26.4.	Pfarrhaus 19.45 Uhr	
Kirchenvorstandssitzung	19./20.2. Loccum; 17.3.	Pfarrhaus 19.00 Uhr		
MUSIK	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20.00 Uhr	
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 29.-31.1.; 26.-28.2.; 19.-21.3.		
	Posaunenchor Info: Pastor Krause	montags in Martin-Luther, Ahlem	20.00 Uhr	
	Ehrenamtl. Rechtsberatung	Dienstag, 2.2.; 2.3., 13.4.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage geradeaus	
	Ausstellung zur Stadtteilgeschichte	Sonntag, 14.+21.2.; 14.+21.3.; 11.+18.4.	Kirche 15-17 Uhr	

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im **Internet** unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Jakob Kampermann und Ulrich Schweingel

Redaktion: J. Kampermann, B. Kraus, U. Schweingel, S. Seibt E-mail: kampermann@nikolai-limmer.de

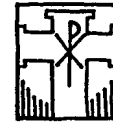
Druck: akzent-druck, Voltmerstr. 35 a, 30165 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 2. März 2010 / nächster Einlegetermin: 17. März 2010



Aus unserer Gemeinde

**Hinweis:**

Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen die Namen dieser Rubrik lediglich in der Druckausgabe der Sackmann-Postille!

Bitte vormerken:
13. Juni 2010
Gemeindefest

**So erreichen Sie uns:**

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer
Gemeindebüro Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr	Angelika Zielinski ☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Pastor	Ulrich Schweingel ☎ 2 10 05 91
Pastor	Jakob Kampermann ☎ 70 03 01 98
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel ☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann ☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner ☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Petra Rose ☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Kathrin Oldenburger ☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes ☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke ☎ 2 10 45 55
Küster	Wilfried Brinkmann ☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte ☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel ☎ 2 10 05 96